

hatten dabei oft bessere Erfolge als bei den Aussprachen im Betrieb. Als Ergebnis dieser Arbeit kamen im zweiten Halbjahr 1956 17 und im ersten Halbjahr 1957 31 junge Menschen aus unserem Werk zur Nationalen Volksarmee.

Eine weitere Methode besteht in der Aussprache mit solchen Genossen, die selbst Kinder im Alter über 18 Jahre haben. Dabei lernten wir sie näher kennen und stellten fest, daß auch einige ältere Genossen die patriotische Erziehung bei ihren eigenen Kindern vernachlässigt hatten und sie bisher nicht davon überzeugen konnten, in die Nationale Volksarmee einzutreten. Selbstverständlich ergeben sich aus den negativen Beispielen ernste Schlußfolgerungen für die gesamte ideologische Arbeit unserer Parteiorganisation.

Mit dem eigenen guten Beispiel die Massen überzeugen

Es hat sich gezeigt, daß die beharrliche ideologische Arbeit mit den einzelnen Genossen und in den Parteigruppen auf die politische Massenarbeit belebend wirkt. Die Genossen treten bewußter und kämpferischer auf und stärken damit die Autorität der Partei im Betrieb. Die Gewerkschaft organisiert den sozialistischen Wettbewerb besser und erreichte zum Beispiel durch gute Überzeugungsarbeit, daß sich im IV. Quartal des letzten Jahres von 2600 Betriebsangehörigen 1555 am Wettbewerb beteiligten. Auch die Arbeit der FDJ und der GST verbesserte sich wesentlich, und beide Organisationen konnten im ersten Quartal 1957 als beste Grundeinheiten des Kreises die Wanderfahne erringen. Bei der Gewinnung der über 400 neuen Mitglieder für die Betriebsgruppe der DSF waren die Genossen Wittkopf und Kirschbaum, die als gute Produktionsarbeiter bekannt sind, entscheidend beteiligt.

Viele Genossen entwickelten sich auch fachlich zu Vorbildern. An der Spitze der Rationalisatoren stehen solche Genossen, wie Erich Görsdorf mit 42 und Otto Müller mit 25 Verbesserungsvorschlägen. Es gibt noch viele Genossen und Kollegen, die als Rationalisatoren großen Anteil an den ökonomischen Erfolgen unseres Werkes haben. Dennoch wird bei uns noch das Prinzip der materiellen Interessiertheit an der Leistung verletzt, und viele Rationalisatoren haben noch keine Auszeichnung als Aktivist erhalten. Die Parteileitung wird sich jetzt der Arbeit mit den Rationalisatoren zuwenden und dafür sorgen, daß sich die Genossen in den Gewerkschaftsleitungen mit diesem Problem befassen. Dazu ist es auch notwendig, die Bereiche der APO und der AGL in Übereinstimmung miteinander zu bringen. Bei dem gegenwärtigen Zustand wird die politische Anleitung der Genossen in den AGL erschwert und die systematische Arbeit in den Gewerkschaftsgruppen gehemmt.

Für unsere Parteiorganisation gibt es bei der Erziehung der Genossen zu bewußten Kämpfern einige Aufgaben, die noch nicht zufriedenstellend gelöst wurden. Das trifft besonders auf die Festigung des Verhältnisses zwischen Arbeiterklasse und Intelligenz und auf die Frauenarbeit zu. Die Erfolge werden noch größer sein, wenn wir uns zugleich mehr um die persönlichen Sorgen der Genossen kümmern und das Verhältnis der Genossen zueinander kameradschaftlicher gestalten. Um auch in unserem Werk die Parteiorganisation zu einem Kampfbund von Gleichgesinnten zu entwickeln, werden wir weiterhin neue Methoden in unserer Arbeit suchen und anwenden. Dann werden wir die im Beschluß unserer Berichtswahlversammlung vom 17. März festgelegten politischen, ökonomischen und kulturellen Aufgaben erfolgreich lösen.

Kurt Haring
ParteiSekretär im VEB Reifenwerk Fürstenwalde (Spree)